

Das Colegio Europeo Panamá

Eva Kubli

Das C.E.P. ist eine dreisprachige Schule (Spanisch, Englisch, Deutsch) nur Vor-Kindergarten, Kindergarten, Primar- und Sekundarschule. Ihre methodisch-didaktischen Ziele orientieren sich an der Philosophie Heinrich Pestalozzis.

Die Dreisprachigkeit erklärt sich unter anderem aus der Tatsache, dass viele Panamaer nach Schulabschluss ihre Weiterbildung in Europa machen und sie nach ihrer Rückkehr im süd- und mittelamerikanischen Raum umzusetzen suchen. Ihren Kindern wollen sie das Erlernen von Fremdsprachen ebenfalls ermöglichen.

Weitere Vorzüge:

Einige Stärken des C.E.P. fasse ich stichwortartig zusammen:

- landesunüblich kleine Klassen
- auch für Kinder aus Unter- und Mittelschicht zugänglich
- gut ausgebildete Lehrkräfte aus Panama und Europa
- das Schulgeld ist deutlich tiefer als das durchschnittliche Schulgeld an anderen Privatschulen
- regelmässige LehrerInnenfortbildung und Elternarbeit (Mithilfe von SchulpsychologInnen)
- gegenseitige Wertschätzung
- Chancengleichheit für beide Geschlechter
- respektvolle Auseinandersetzung mit anderen Kulturen
- Förderung des Gemeinschaftssinnes.

Management und Verwaltung des C.E.P. setzen sich aus motivierten PanamaerInnen und EuropaeerInnen mit langjähriger Berufserfahrung zusammen.

Jadira Schultag

Das Colegio Europeo gibt auch Kindern aus ärmsten Verhältnissen die Möglichkeit zum Schulbesuch. Im Folgenden erzählt Jadira, wie sie das Colegio erlebt:

Ich heisse Jadira und gehe seit einigen Wochen ins Colegio Europeo Panamá mit meiner Schwester Ingrid. Ich gehe in die erste Klasse zu meiner Lehrerin Diodeida. Ich habe schon viele Kameradinnen und Kameraden kennen gelernt. Am liebsten zeichne und male ich, das macht mir viel Spass.

Am Morgen muss ich sehr früh aufstehen, nämlich schon um 5 Uhr, denn ich muss noch ein wenig zu Fuss gehen bis zur Busstation. Ich wohne am Stadtrand von Panama bei meiner Tante. Meine Mutter ist vor zwei Jahren gestorben, mein Vater wohnt in einem anderen Land, und ich habe keinen Kontakt zu ihm.

Im Schulbus sind wir am Schluss 18 Kinder und nach etwa einer Stunde Fahrt sind wir in der Schule. Wir können dann noch eine Viertelstunde spielen, und um 7.30 Uhr beginnt der Unterricht. Bis am Nachmittag um 2 Uhr haben wir dreimal Pause. In der Mittagspause kocht Frau Doris das Mittagessen. Es gibt viel Reis mit Huhn, manchmal auch Fleisch oder Fisch, aber auch Gemüse und Früchte wie zum Beispiel Mango aus dem Garten - wir haben in der Schule einen riesigen Mango-baum. Dazu trinken wir Wasser. Ab und zu nehme ich das Mittagessen von zu Hause mit, aber in der Schule ist es besser.

Jeden Tag haben wir eine Stunde Deutschunterricht bei Frau Patricia aus Deutschland oder bei Herrn Tobias aus Winterthur. Die deutschen Wörter sind sehr schwierig auszusprechen, und manchmal müssen wir alle lachen. Aber die Lehrerinnen und Lehrer haben viel Geduld mit uns und sagen immer, das sei nicht so schwierig. Die Schweiz kenne ich vom Heidifilm und jetzt auch aus unserem Schulbuch.

Das Colegio Europeo Panamá entstand aus dem Bedürfnis vieler junger panamaischer Eltern, die zwischen 1990 und 2001 die Erwachsenenbildungsschule Instituto Internacional in Panama Stadt besucht hatten, die erste Schule dieser Art zur Weiterbildung junger Berufsleute. Die Ausbildung war für sie von grosser Bedeutung, aber fast noch wichtiger war und ist ihnen eine gute und vor allem kostengünstige Schule für Kinder. Wie Jahre zuvor das Instituto Internacional, gründete der aus Sursee/Luzern stammende Hans Ineichen 1998 das Colegio Europeo Panamá C.E.P.

Ich bin sehr glücklich, dass ich ins Colegio Europeo gehen darf und danke allen lieben Leuten in der Schweiz, die mich unterstützen. Vielleicht kommt ihr mich ja einmal besuchen nach Panama, und ich möchte euch herzlich einladen.

Das Abenteuer

1998 fragte mich Hans Ineichen (inzwischen Direktor des C.E.P.) an, ob ich als erfahrene Lehrperson ihn bei seinem Unternehmen, in Panama Stadt eine Primarschule aufzubauen, unterstützen wollte. Das Projekt faszinierte mich von Anfang an. Auf einer ersten Studienreise besuchte ich im Sommer 1998 das damals frisch gegründete Colegio Europeo Panamá, das erst aus einem Kinderhort bestand.

Die Vorstellung, nach über zwanzig Jahren Schuldienst in der Schweiz am Aufbau einer Privatschule in Panama mitwirken zu können, begeisterte mich, so dass ich 1999 nach Panama auswanderte.

Es war ein richtiges Abenteuer, allein schon sich akklimatisieren in dieser neuen Welt, in der fremden Kultur ... tropisches Ambiente, neuartige Düfte, pulsierende Musik. Inzwischen sind mir die Menschen und ihr wunderschönes, fruchtbares, farbiges Land sehr ans Herz gewachsen. Panama ist zu meiner zweiten Heimat geworden.

Selbstverständlich gibt es auch schwierige Phasen: die Regenzeit mit ihren problematischen Gesichtern, die hohe Luftfeuchtigkeit, das zeitweilige Hochwasser in der Folge von enormen Regengüssen, die damit verbundenen Schäden im Colegio ...

All das machte mir arg zu schaffen.

Fremd sein - vertraut werden

Aber auch die ersten Kontakte mit panamaischen Lehrpersonen waren nicht einfach; sie standen mir sehr skeptisch gegenüber - verständlicherweise: Ich war eine Fremde ... Zum ersten Mal erlebte ich das und bin heute auch für diese Erfahrung sehr dankbar.

Um weiter zu kommen, brauchte es sehr viel Fingerspitzengefühl, Respekt und Liebe zu den Menschen und zum Projekt, aber auch zum Land selbst. Allmählich entwickelte sich eine Freundschaft zwischen panamaischen Lehrpersonen und uns Europäern, die dann „greifbar“ wurde in der panamaisch-europäisch geleiteten Schule. Gegenseitig konnten wir uns inspirieren und voneinander lernen. Diese Freundschaften bestehen heute noch und haben sich vertieft.

Unterstützung

Aus dem ehemaligen Kinderhort haben sich eine Primar- und Sekundarschule entwickelt. Momentan besuchen rund hundert Kinder unser Colegio, das in der Schweiz vom Verein Freundinnen und Freunde des Colegio Europeo Panamá unterstützt wird.

Dank Spenden unserer Gönnerinnen und Gönner besuchen zurzeit zwölf Strassenkinder gratis unsere Bildungsstätte. Ohne unsere Hilfe könnten sie keine Schule besuchen. Die Auswahl dieser Kinder erfolgt vor Ort, in enger Zusammenarbeit zwischen dem Erziehungsministerium, dem Ministerium für Jugend und Familie und der Schulleitung des C.E.P.

Im Jahre 2003 schloss ich meine Aufbauarbeit im Colegio Europeo Panamá ab und arbeite seither wieder in der Schweiz.

Ich bin dankbar für all das Wertvolle, das ich während meines Aufenthalts in Panama Stadt erleben durfte. Mein spezieller Dank geht an Hans Ineichen.